

Theaterstück Rio Reiser **MUSIK LEIPZIG**



Ende März besuchen die Teilnehmenden im Rahmen des Schwerpunktthemas `Protestsongs´ das Theaterstück „Rio Reiser: Der Traum ist aus, aber ich werde alles geben, dass er Wirklichkeit wird“ im Centraltheater Leipzig.

Im Vorfeld hatten die Teilnehmenden sich bereits mit einem Input der Sozialpädagogen zur Person Rio Reiser und seinen musikalisch-politischen Werken und Visionen auseinandergesetzt. Da zwei der am Theaterstück beteiligten Musiker beim Träger des Teilprojekts in Leipzig musikpädagogisch auch in anderen Projekten engagiert sind, konnten die Teilnehmer/-innen im Nachgang gemeinsam

mit diesen in kleineren Gruppen über das Stück reflektieren.

Inhalte des Theaterstückes:

Sänger der Revolte, Schauspieler, Politrock, Kunst-hure, Stimme einer Generation, Romantiker, Gründervater der deutschen Popmusik, Hassprediger, Schlagersänger, Muse, Trinker, bester Rocksänger der Republik, „für den anti-imperialistischen Kampf unbrauchbar“ – das alles (und noch viel mehr) war Rio Reiser und doch auch wieder nicht. Einer, der nie seiner Rolle, aber immer sich selbst treu geblieben war. Reiser über Reiser: „Ich bin kein Guru, kein Politiker, kann nicht sagen, wo's langgeht. Schwachsinn! Ich erzähle Märchen, Geschichten, Volkslieder.“

Während Rio Reiser also angetreten war, um durch seinen Selbstaussdruck, seine Kunst & Musik freier zu werden, schränkten ihn ideologischen Altlasten seiner Fans und die Vorgaben seines eigenen z.T. auch linksradikalen Publikums umso mehr ein. Diese Widersprüche und Gegensätze sind inhaltlich in den Monologen und ästhetisch sehr kontras-



KULTUR SCHOCK



tiertend dargestellt worden: Leise/Laut-Dunkel/Hell. Stilistisch bewegten sich die Lieder zwischen Rock, Punk, Pop, Volksmusik, balladenartiger Darstellung und wurden als Revuestück präsentiert.

Das Theaterstück stieß bei den jungen Teilnehmer/-innen auf gemischte Reaktionen. Zunächst war das Feedback größtenteils positiv, aber in erster Linie auf die Musik bezogen. Die Songs seien „cool“ gewesen, die Musiker hätten was „draufgehabt“. Außerdem kam das Gruppenerlebnis sehr gut an - es sei klasse gewesen, in der

Freizeit mal was anderes zu erleben. Viele der Teilnehmer/-innen waren noch nie im Centraltheater und zeigten sich beeindruckt von dessen Größe und dem professionellen Equipment. Vielen ist bewusst geworden, was Theater & Musik im Verbund zusammen leisten kann. Einige sagten, sie hätten das Stück „nicht verstanden“, manchen fehlte die große, übergreifende Handlung.

In vertiefenden Reflexionstreffen am 10. Und 17.04.2013 wurden offene Fragen geklärt und darüber hinaus gehend (politische) Konflikte und Werte diskutiert, wie zum Beispiel:

Welcher Traum ist aus und was will Rio dafür tun? Wo steh ich da persönlich? Welche Facetten hat Rio Reiser, welche dunklen und hellen Seiten werden gezeigt? Welche Konflikte trägt die Figur aus? Wie entscheidet sie sich? Worunter leidet Rio Reiser, was hat ihn geprägt und zu dem gemacht, was er ist? Was versteh ich nicht, wo steh ich persönlich (nicht) dahinter? Welchen Song würde ich wie mit meiner Band spielen? Auch die kontrastierende Inszenierung warf viele Fragen auf.

Zum Teil konnten sich die Jugendlichen dann selbst erklären und hinter die Inhalte schauen zum anderen konnten die beteiligten Musikpädagogen sehr gute Einblicke geben. Die inszenierten Kontraste waren Ausgangspunkt der Diskussionen, wenn es um extreme Haltungen und Handlungen, auch die seines Publikums, ging. Einige hatten hierzu größeren Redebedarf, andere waren sehr begeistert von der beschriebenen Umsetzung der Inhalte. Einige waren überrascht, welche Breite an Themen Rio Reiser in seiner Musik Ausdruck verlieh, z.B: neben den stereotypischen und bekannteren politischen Songs die poetischen Texte mit den Themen wie Liebe, Umweltfragen, Gemeinschaft, Solidarität wahrzunehmen.